

brauchbaren Uhrmacher heranzubilden und die sittliche Aufführung desselben zu überwachen.

§ 3. Der Vater (Vormund) verpflichtet sich den Lehrling anzuhalten, daß derselbe während seiner vierjährigen Lehrzeit die Geschäftszeit, welche der Principal ihm anweist, aushält, und dem Lehrherrn die gebührende Achtung und Gehorsam zu erweisen.

§ 4. Der Lehrherr verpflichtet sich den Lehrling mit Beschäftigungen, welche nicht zur Uhrmacherei gehören, zu verschonen.

§ 5. Der Vater (Vormund) ist verpflichtet, alle zur Uhrmacherei nöthigen Werkzeuge aus eigenen Mitteln anzuschaffen und für deren Ergänzung Sorge zu tragen. Auch die Kosten für Kleidung und Wäsche zu übernehmen und darauf zu sehen, daß dieselbe in gutem, reinlichem Zustande erhalten wird.

§ 6. Sollte im Laufe der Lehrzeit sich herausstellen, daß der betreffende Lehrling die Fähigkeiten, ein brauchbarer Uhrmacher zu werden, nicht besitzt, so kann der Lehrherr denselben entlassen, ohne daß der Vater (Vormund) berechtigt ist, irgend welchen Einwand dagegen zu machen. Hingegen ist derselbe verpflichtet, wenn der Lehrling ohne gesetzlichen Grund, oder ohne Erlaubniß des Lehrherrn die Lehre verläßt, demselben eine Entschädigung zu zahlen und zwar: vor Schluß des ersten Lehrjahres 120 Mark, im zweiten 180 Mark, im dritten 240 Mark und im vierten 300 Mark. Diese Entschädigung ist auch dann zu zahlen, wenn der Lehrherr, durch ungehöriges Betragen seitens des Lehrlings, trotz versuchter Ermahnung und Besserungsverjuche, denselben zu entlassen sich genöthigt sähe.

§ 7. Für allen, durch den Lehrling, dem Lehrherrn verursachten, muthwilligen oder fahrlässigen Schaden hat der Vater (Vormund) denselben aufzukommen.

Im Schlußsatz. Etwaige Streitigkeiten werden durch den Vorstand des Vereins entschieden und haben die Contrahenten dem Aussprüche desselben sich zu fügen.

In nächster No. dieses Journals werden wir uns gestatten, vorerwähntes Regulativ wörtlich zu Ihrer Kenntniß zu bringen.

Der Verein der Uhrmacher Leipzigs und Umgegend.

J. A.: Paul Bruchmann.

## Bericht

über die Ausstellung von Uhren, Werkzeugen und Fournituren zu Dortmund, am 6., 7. und 8. April 1877.

Dieselbe war geöffnet von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr. Die Betheiligung seitens des Publikums, sowie auch der Kollegen aus den verschiedensten Städten und Ortschaften, war eine über alles Erwarteten zahlreiche. Es würde in diesem Berichte zu weit führen, jeden einzelnen ausgestellten Gegenstand zu erwähnen, wir beschränken uns deshalb darauf, das für Uhrmacher Interessante und Neueste aufzuführen. Wir beginnen nun gleich beim Eintritt in die Ausstellung rechts und verfolgen die Reihe, wie sie eben die Herren Aussteller eingenommen.

1) Heintz Hoeter, Münster i/W. Sehr reichhaltige Collection in goldenen Herren- und Damen-Uhren, mit und ohne Remontoir, unter denselben befanden sich einige Prachtexemplare; besonders erwähnenswerth ist noch eine gold. Amerikaner Remontoir, sowie dito silberne Uhr; ferner eine gold. Anker-Remontoir mit fester Secunde und à guichet. Einen Cylinder-Remontoir mit  $\frac{1}{5}$  Secunde, nebst verschiedenen gut gearbeiteten Schweizer Uhren.

2) Dürrstein & Comp., Dresden. Die größte Auswahl in goldenen Uhren der verschiedensten Gattungen, als: Cylinder, Anker, Chronometer, Duplex etc., mit und ohne Remontoir und sehr gute Werke. Gleichzeitig Vertreter von A. Lange & Söhne in Glashütte, deren Uhren durchgängig sich durch sehr gute, solide Arbeit auszeichnen. Besonders ist zu erwähnen eine goldene Uhr, welche in Philadelphia preisgekrönt wurde. Ferner zeigten dieselben sehr gute preiswerthe silberne Uhren verschiedenster Gattungen, theilweise in feinsten Qualität. Besonderer Erwähnung verdient eine sogenannte Schablonen-Uhr, ohne Goldrand, deren Einführung wünschenswerth sein kann. Außerdem hatte derselbe die neuesten Glashütter Schneideisen mit extra feinen Gewinden, ebenfalls eine flüssige Substanz, sogenanntes Nickelwasser zum Waschen der Nickelwerke.

3) H. Kopohl, Ebn. Collection in goldenen und silbernen Herren- und Damenuhren mit und ohne Remontoir, welche durch-

gängig gut ausgeführt waren. Sodann eine Auswahl der verbesserten Cylinder-Uhr mit Uhrschlüsselzeichen und H. R. versehen, welche sich schon einiger Beliebtheit erfreuen, fanden während der Ausstellung gute Abnahme. Herr Kopohl gedenkt diese Uhr später in Deutschland fabriciren zu lassen. Außerdem hatte selbiger Wecker in den verschiedensten Facon- und Werk-Qualitäten, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Nickel-Weckern, in eleganten Leder-Etui, ausgestellt.

4) F. J. Hering, Leipzig. Gleichzeitiger Vertreter der Firma G. Boley in Eßlingen, hatte außer 3 Stück completer Drehstühle von Boley in verschiedenen Spizenhöhen, sämmtliche mit verstellbarem Kreuz-Support und allen Einrichtungen, einen Universal-Drehstuhl, Prisma, Lager mit Charnier zum Herausnehmen der Spindel mit Planscheibe (sehr praktische Einrichtung), auch eine extra stark gebaute Wälzmaschine, neuester Construction, ganz complett ausgestellt. Ferner ein Anfergang, Modell von Boley, in Holz, ausgeführt, Durchmesser des Rades ca. 8 Zoll. Dieses Modell eignete sich ausgezeichnet, um Lehrlingen, Gehilfen etc., den Anfergang zu veranschaulichen. Herr Boley würde sich sehr verdient machen, selbiges aus irgend einem billigen Metall herzustellen, damit es sich zur Anschaffung für die Werkstatt eignet. Selbiges fand großen Beifall. Ein ganz completer Werkisch mit Fournituren und Werkzeug-Einrichtung, mit Füßen zum Abnehmen. Dieser Werkisch war factisch das Praktischste und Solideste, was bisher in diesem Genre gezeigt worden ist. Es wird wohl kein Colleague das Ausstellungs-Lokal verlassen haben, ohne den Wunsch zu hegen, einen solchen Werkisch zu besitzen. Ganz besonders machen wir sich neu etablirende Uhrmacher auf selbigen aufmerksam. Außerdem hatte derselbe über Hundert der neuesten Werkzeuge in zweckmäßigster Construction, nebst einem sehr schön geordneten Sortiment gehärteter und goldener Spiralfedern, besten Fabrikates von Baehni Frères zur Ansicht vorgelegt.

Ernst Kreißig, Glashütte, lieferte prachtvolle, complete Drehstühle und Schwungrad-Einrichtungen, nebst diversen Mäßen, Sängen u. s. w. Einer ausgestellten sogenannten Glashütter Spiralfange gedenken wir noch ganz beson. ers, sie war einzig in ihrer Art vertreten, zeichnete sich aber durch zweckmäßige Form und Bearbeitung vor allen andern aus. Die Werkzeuge dieses Ausstellers, sowie auch die des Herrn Boley zeugten von einem tiefen Verständniß für: „Wo es dem Uhrmacher in seiner Werkstatt Noth thut.“

5) P. A. Kreyhmann & Comp., Elberfeld. Vertreter der American Watch Company Waltham Mass. Diese Uhren erregten durch ihre sorgfältige Arbeit allgemeine Bewunderung, zumal dieselben derart genau gearbeitet sind, daß jeder einzelne Theil der entsprechenden Nummer genau zu einer andern Uhr paßt. Der Preis ist noch ein verhältnißmäßig sehr hoher. Außerdem nachgemachte Amerikaner Anker-Uhren, welche in der Schweiz fabricirt wurden. Dieselben sind fast eben so gut gearbeitet, wie Erstere, aber um fast  $33\frac{1}{3}\%$  billiger. Dieses Urtheil hörten wir auch von Kollegen, welche schon davon bezogen haben. Ferner läßt obige Firma sehr gute deutsche Werkzeuge als Kloben, Zangen etc. fabriciren. Besonderer Erwähnung verdient deren amerikanisches Stielstöbchen, der verbesserte Streckhammer, welcher seine Probe glänzend bestand und in keiner Werkstätte, wo Räder gestreckt werden müssen, fehlen sollte. Vermöge desselben wird nicht bloß der Ring des Rades, sondern auch die Schenkel gestreckt, es wird ein Rad selbst beim stärksten Strecken niemals so viel edig, wie es eben Schenkel hat.

Außerdem stellte derselbe fast sämmtliche verbesserte Werkzeuge aus. Eine schöne Collection Wecker von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Tafel-Uhren-Facon.

6) C. & E. Thomas in Düsseldorf. Große Ausstellung in sämmtlichen Uhrenfournituren und Werkzeugen, alle Sorten englische, französische und schweizer Feilen, feine Regulateure und Schwarzwälder Uhren, Pariser Wecker in verschiedenen Gehäusen, Uhrketten in Silber, feine vergoldete, Talmi und stählerne, sowie Uhrschnüre in jeder Art. Musikdosen und größere Musikwerke mit Zitherbegleitung und Glockenspiel, herrliche Tonfülle. Sämmtliche neuere Werkzeuge aus den Fabriken der Herren G. Boley in Eßlingen und W. Großmann in Glashütte, sowie Vertretung des letzteren in seinen goldenen und silbernen Uhren eigener Fabrication, Gangmodelle, sowie feinere neue Meßapparate als wie Mikrometer, Rädermaße mit Gradeintheilung. Sämmtliche ausgestellten Gegenstände erregten allgemeines